

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 194.

Donnerstag den 27. August

1857.

3. 466. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1857, Z. 143311567, dem Karl Omboni, Oelfabrikanten zu Vercelli in der Lombarde, auf die Erfindung einer Vorrichtung an den hydraulischen Pressen zur Oelverzeuung, wodurch die Arbeit erleichtert, und eine größere Menge Oeles gewonnen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1857, Z. 143331569, dem Heinrich Maag, Knopfern-Extrakt-Fabrikanten zu Wien, Erdbera Nr. 152, wohnhaft Stadt Nr. 584, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Knopfern-Extraktes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1857, Z. 143331571, dem Ignaz Bachrach, Zeichner und Maler in Wien, Landstraße Nr. 685, auf die Erfindung einer doppelten Sicherheits-Hochdruck-Pressen, unter dem Namen „Bachrach Zeitbogens doppelte Sicherheits-Hochdruck-Pressen“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1857, Z. 143321568, den Gebrüthern Salomon Salem und Nathan Beran, Fabrikanten zu Sechshaus bei Wien Nr. 107, auf die Erfindung einer verbesserten Stiefelwiche, „Salom-Bische“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1857, Z. 143291565, dem Wilhelm Brosche, Fabrikanten, und Dr. Friedrich Hochleder, Professor der Chemie zu Prag Nr. 560/1, auf die Erfindung eines einfachen Verfahrens, dem Holze und der Papp, so wie allen daraus verfertigten Gegenständen, die Fähigkeit zu nehmen, mit Flamme zu brennen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juli 1857, Z. 141651552, dem Hermann Gotth. Moehring, Ingenieur zu Wien, Schaumburgergrund Nr. 1—2, auf die Erfindung einer verbesserten Häckselmaschine, welche mittelst eines auf einem beweglichen Fulcrum befindlichen Messergeräthes in Verbindung mit einem oszillirenden Arme und einer Kurbelaxe, mit jedem Schnitte zugleich das Stroh oder Heu für den nächsten Schnitt richtet, durch die Veränderlichkeit des Fulcrums Häcksel von beliebiger Länge schneidet, die Steuerungs- und Uebertragungsräder entbehrt, und deshalb einfach sei und weniger Kraft bedürfe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Juli 1857, Z. 137901495, dem Eduard Schmidt und Friedrich Payer in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung einer an Zigarren, Zigaretten und Cherots zur schnellen Entzündung derselben anzubringenden, mit einer zündenden Komposition versehenen Vorrichtung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 144771604, dem Lorenz Mohrhorst zu Wien, Gumpendorf Nr. 533, auf die Erfindung, Schränke von verschiedener Art zu erzeugen, in welchen jeder Inhalt gegen Feuer, Wasser und Raub gesichert sei,

ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 144781605, dem Franz und dem Anton Suske, Bildhauer in Wien, auf die Erfindung, einer dem Feuer und der Witterung trostbietenden marmorartigen Komposition „Suske-Marmor“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1857, Z. 62921642, die Anzeige, daß Amand Mancel de Waldouer, Angelo Pue und Dr. Julius Casar Fornara das Ausübungsrecht des dem Erstgenannten unterm 30. Juli 1855 ertheilten und in das Miteigenthum der beiden Letzteren übergegangenen ausschließenden Privilegiums, auf eine Verbesserung an Eisenbahnen, bestehend in der Anwendung eines geänderten Schienensystems und eines dazu passenden Radersystems, wonach die Eisenbahnen auf gewöhnlichen Landstraßen und anderen Verbindungswegen hergestellt, die Waggons mit Leichtigkeit von der Bahn entfernt, mit denselben auf der Straße wie mit gewöhnlichen Wagen gefahren und an jeder beliebigen Stelle wieder auf das Schienensystem gelegt werden können, auf Grundlage der vom Notar Dr. Ambrogio Gobbi am 14. Februar 1857 ausgefertigten Sessions-Urkunde an eine in Mailand gebildete Gesellschaft, bestehend aus nachstehenden Mitgliedern: Graf Josef Archinto, Marquis Paul Rescalli, Julius Marquis Terzaghi, Ludwig Sessa, Karl Sessa, Franz Turati und Eugen Cantoni, für den Umfang der Lombarde übertragen haben, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 145881614, dem Johann Mayer, Hausinhaber in Wien, Landstraße Nr. 490, auf eine Verbesserung der geruchlosen Wasserclosets, wornach die eisernen Bestandtheile durch andere metallene ersetzt, das Wasserreservoir eigenthümlich verbessert, dadurch das Aufsöfen der Zinkblechungen beseitigt und mittelst einer verbesserten Brause das Geschirre reiner und schneller ausgespült werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 144751602, dem Anton Adrian Paillette, Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf eine Verbesserung in der Fabrikation des Eisens nach der sogenannten katalonischen Methode, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 145861612, dem Andreas Hofschek, Meerschammpfeifenfabrikant zu Wien, Mariahilf Nr. 15, auf die Erfindung, an Pfeifen aus Meerschammpfeifenmasse oder Holz, so wie an Zigarrenpfeifen und Spitzen einen Compas anzubringen, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 144791606, dem Anton Kühnel, Knopffabrikanten zu Peterswald in Böhmen, auf die Erfindung, aus Zinkblech und galvanisch versilbertem Messingblech, dann Leinwand-Waschköpfe zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1857, Z. 144801607, Friedrich Kühnel, Fabrikdirektor zu Maria-Lanzendorf Nr. 29, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Schalengührädern und Schalengühradstres (Nadreifen für Eisenbahnräder), wonach das Trennen derselben in einzelne Stücke beim Zerspringen und jede daraus entstehende Gefahr für den Eisenbahngang oder die darin sich befindenden Reisenden verhütet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juli 1857, Z. 137941499, die Anzeige, daß Michael Lamarche das ihm unterm 7. März 1854, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung einer neuen Gattung von Dachziegeln ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. August Bach in Wien legalisirten Abtretungs-Urkunde vdo. 15. Juni 1857, dem Georg Wirtl in Wien St. Ulrich Nr. 64, und dem Leopold Ferstl, Fabrikarbeiter in Wien, St. Ulrich Nr. 16, in der Art theilweise übertragen habe, daß dieselben berechtigt werden, die privilegirte Entdeckung und Verbesserung entweder in Gesellschaft mit einander, oder jeder für sich allein in Wien und in der Umgebung Wiens im Umkreise von sechs österr. Meilen auf eigene Rechnung auszuüben und dieses Recht ganz oder theilweise an Andere zu übertragen, zur Wissenschaft genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser theilweisen Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juni 1857, Z. 132231415, dem Johann und Gustav Hochberger, Mineralwerksbesitzer zu Rohr in Böhmen, auf die Erfindung, aus Braunkohle und einem anderen Minerale durch eigenthümliche Vorrichtungen, schwefelsauren Ammoniak zu erzeugen, diesen unmittelbar zur Erzeugung von Maun zu verwenden und letzteren mit geringeren Kosten und mehr eisenfrei als bisher herzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 511. a (1)

Nr. 15780.

Konkurs - Rundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Küstenland sind einige Finanzwach-Kommissärstellen I. Klasse mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und den übrigen systemisirten Nebenbezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen, oder eventual um Finanzwach-Kommissärstellen II. Klasse, mit dem Gehälte jährlicher 500 fl. und den systemmäßigen Nebenbezügen, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Gefälls- und Dienstkenntnisse, dann ihrer Studien und insbesondere ihrer vollen Kenntniß der italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge bestandenen vorgeschriebenen Prüfung der Warenkunde und dem Zollverfahren, oder der Verzehrungssteuerprüfung, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Oktober 1857 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Bei Besetzung der Kommissärstellen I. Klasse kann auf die Kommissäre II. Klasse nach der ausdrücklichen Anordnung des hohen Finanzministeriums nur in sofern Rücksicht genommen werden, als sie mit dem unerläßlichen Prüfungserfordernisse ausgerüstet sind.

Von der k. k. steierm. k. k. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 19. August 1857.

3. 512. a Nr. 5693.

Rundmachung.

Von dem k. k. steierm. k. r. Oberlandesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß der zum überzähligen Advokaten für das Herzogthum Kärnten, mit dem Wohnsitz in Klagenfurt, ernannte Dr. Adolf G a g g l am 21. Juli l. J. den Eid in seiner obigen Eigenschaft geleistet und am selben Tage seinen Dienst angetreten hat.

Graz am 11. August 1857.

3. 509. a (2) Nr. 120.

Konkurs Rundmachung.

Bei den k. k. Kreisgerichten in Zombor und Lugos, im Sprengel des k. k. serb. ban. Oberlandesgerichtes, sind zwei definitive Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M., und zwar die eine mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsklassen, die andere extra statum mit dem Einrückungsrechte in den systemisirten Stand, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre, nach §. 16 des a. h. Patents vom 3. Mai 1853 instruirten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung in die Wiener Zeitung, bei den Präsidien der betreffenden Gerichtshöfe vor schriftsmäßig einzureichen.

Vom Präsidium des k. k. serb. ban. Oberlandesgerichtes.

Temeswar am 16. August 1857.

3. 1495. (1) Nr. 4143.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Eduard Prüker, wider Georg Käufer, die exekutive Feilbietung eines auf 50 fl. geschätzten Lustheizofens von 7' 10" Höhe und 24" Durchmesser bewilliget worden, wozu zwei Termine, am 9. September und 7. Oktober l. J., mit dem Beifuge angeordnet werden, daß bei dem letzten Termine der Ofen auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Laibach am 22. August 1857.

3. 502. a (3) Nr. 2861.

Lizitations Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 3. August l. J., S. 14419, die Vornahme einiger Bauherstellungen im hiesigen Lyzealgebäude u. z.:

Mauer-Arbeiten im Betrage von	83 fl. 42 kr.
Zimmermanns-Arbeiten	80 „ — „
Tischler	86 „ 29 „
Schlosser	75 „ 30 „
Anstreicher	44 „ 51 „
Slajer	53 „ 43 „
Zusammen	424 fl. 15 kr.

C. M. genehmiget.

Zur Hintangabe dieser Bauherstellungen wird am 29. August l. J. Vormittags 10 Uhr im Amte der k. k. Landesbaudirektion eine öffentliche Minuendo-Lizitation abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die Arbeiten vorerst einzeln, dann im Ganzen ausgeben werden, und daß jeder Lizitant vor Beginn der Verhandlung ein Badium von 10% desjenigen Betrages, auf den er zu lizitiren gedenkt, entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren oder in fideiussorisch, von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften Kautions-Instrumenten zu erlegen haben wird.

Der bezügliche Kostenanschlag und die Lizitationsbedingungen können bei der gefertigten k. k. Landesbaudirektion in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

k. k. Landesbaudirektion für Krain in Laibach am 20. August 1857.

3. 494. a (3) Nr. 688.

Lizitations-Verlautbarung.

Das k. k. Handelsministerium hat mit dem herabgelangten Erlasse vom 4. August d. J., S. 15919/1339, das Projekt zur Herstellung der ersten 20 Klafter langen Brücke auf der Kanter Reichsstraße zwischen dem Distanz-Zeichen II/10-11, im adjustirten Kostenbetrage von 3941 fl. 31 kr.

genehmiget. — Ueber Auftrag der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 15. August l. J., S. 2843, wird wegen Ausführung dieser Brücke die Lizitations-Verhandlung am 31. August l. J. bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die diesfälligen allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen, der Bauplan und der summarische Kostenüberschlag mit der Baubeschreibung bei dem gefertigten Baubezirke täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieses Bauobjektes ist binnen 3 Monaten festgesetzt, wobei nur noch bemerkt wird, daß bei einem günstigen Ergebnisse der Lizitations-Verhandlung der betreffende Bestbieter den diesfälligen Bau sogleich in Angriff nehmen kann, um noch die günstige Bauzeit zu benützen.

Die vertragsmäßige Erhaltungssumme wird dem Unternehmer in zehn gleichen Raten nach Maßgabe des Baufortschrittes bei der seinem Domizile zunächst befindlichen öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen, und nur die letzte Ratenzahlung bis zum Abschlusse und Final-Kollaudierung reservirt.

Jeder Unternehmungslustige ist jedoch gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission das vorgeschriebene 5% Reugeld zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die 10% Kaution ergänzt werden muß.

Schriftliche Offerte gehörig abgefaßt, mit der vorgeschriebenen Stempelmarke versehen, übrigens aber mit dem bedungenen Reugelde belegt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Baubezirksamte Krainburg am 18. August 1857.

3. 484. a (3) Nr. 1306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein werden nachstehende Militärpflichtige, welche weder bei der Hauptstellung noch auch bei den Nachstellungen erschienen sind, aufgefordert, sich binnen 4 Monaten, vom unten gesetzten Tage gerechnet, hieramts zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

1) Benedetto Giovanni Recuperi, von Kalchberg Hs. Nr. 1, Ditsg. Gemeinde Savenstein, geb. 1836. — 2) Mathias Mathian, von Dpredeg bei Johannesthal Hs. 3, Ditsg. Duor, geb. 1836. — 3) Johann Gerbez, von Goidull Hs. Nr. 19, Ditsg. Duor, geb. 1836.

k. k. Bezirksamt zu Weichselstein am 14. August 1857.

3. 483. a (3) Nr. 814.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg werden nachbenannte, auf dem Assentplatze zu Neustadt nicht erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen vier Monaten sogleich hieramts zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

1) Karl Berger, von Seisenberg Hs. Nr. 82, geboren 1831. — 2) Georg König, von Rothenstein Hs. Nr. 5, Ditsg. Gemeinde Langenton, geb. 1835. — 3) Mathias Germ, von Garrouka Hs. Nr. 8, Ditsg. Sagrag, geb. 1833. — 4) Karl Miklaushih, von Hof Hs. Nr. 16, geb. 1833.

Seisenberg am 12. August 1857.

L. 1454. a (1) Nr. 7945.

EDITTO.

L' Imp. Reg. Tribunale commerciale marittimo in Trieste notifica a chiunque può avervi interesse, essere stato decretato l'aprimiento del concorso generale dei creditori sopra tutte le sostanze mobili ovunque poste, e le immobili esistenti nei

dominii ove ha vigore la Patente imperiale 20 novembre 1852, di ragione di Abram Giuseppe Venezian.

Si avvisa quindi ognuno che avesse o credesse avere qualche ragione od azione contro il suddetto oberato che il concorso si ha per aperto a tutti i conseguenti effetti legali, dal giorno della pubblicazione del presente editto in giudizio e perchè possa presentare al detto Tribunale fino al giorno 31 pross. venturo Ottobre incl. un formale libello di petizione ed insinuazione rispettivamente del credito o dell'azione qualunque, dimostrandovi non soltanto la liquidità di quanto verrà preteso, ma anche il diritto per cui l'insinuante domanderà di essere graduato in tale o tal' altra classe; e ciò in confronto del deputato curatore alle liti, avvocato Dr. Machlig cui è sostituito pel caso d'impedimento l'avvocato Dr. Denipoti.

Scorso il suddetto termine perentorio, niuno sarà più ascoltato; e perciò quelli ch'entro lo stesso termine non si saranno insinuati debitamente, verranno esclusi senza eccezione dall'intera sostanza soggetta attualmente al concorso, o che venisse in seguito ad aggiungersi, in quanto la medesima si trovasse esaurita dai creditori presentatisi, non ostante che loro competesse il diritto di dominio o di pegno sopra un bene esistente nella massa: per modo che tali creditori che non si saranno insinuati in tempo abile come sopra, qualora fossero pur debitori verso la massa, saranno tenuti a pagare il debito loro rispettivo, non atteso il diritto di proprietà pegno od ipoteca che per altro avrebbero potuto esercitare.

Si diffidano inoltre tutti i creditori insinuati, il curatore alle liti, e l'amministratore interinale della massa, a dover comparire nel giorno 5 Novembre p. v. alle ore 9 di mattina avanti questo Tribunale per trattare fra loro la definizione di tutto l'affare con amichevole componimento, ovvero procedere all'elezione d'un amministratore stabile, o alla conferma dell'interinale, e alla scelta dei delegati, e per altre occorribile provvidenze, con avvertimento che in caso di mancanza si disporrà d'Ufficio a termini di legge.

Dall' I. R. Tribunale commerciale marittimo Trieste, il di 3 Agosto 1857.

3. 513. a (1)

Rundmachung.

Den 5. September 1857 Vormittags 9 Uhr verkauft der illyrisch-österreichische Reichs-Posten Sello am Hauptwachplatz zu Laibach von den besten Ragen, für den Zuggebrauch noch vollkommen geeignet, sechs Stück Heuflie und drei Stück Kaltrate gegen gleich bare Bezahlung; wozu die Käufer zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

Sello am 21. August 1857.

3. 1342. (3) Nr. 2944.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schneiderschitz von Feistritz, gegen Anton Barbsch, Schimkous von Podtabor, wegen schuldigen 102 fl. 51 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 873 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. September, auf den 19. Oktober und auf den 20. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtstokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Juni 1857.

B. 1420. (2)

Nr. 4224.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Bruf von Laibach, gegen Gregor Tegel, respective dormaligen Besitzer Lukas Tegel von Zhuscha, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1828 schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rektf. Nr. 165 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2020 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 16. Oktober, auf den 17. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Juli 1857.

B. 1421. (2)

Nr. 3563.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Loquenz von Mann, gegen Gregor Svet von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1854, B. 9995, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 584 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1350 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 5. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. August 1857.

B. 1422. (2)

Nr. 2084.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Veriand Fürst Windischgrätz von Haasberg, gegen Georg Paulovich von Exle, wegen schuldigen 70 fl. 46 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 113 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1120 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 23. September, auf den 23. Oktober und auf den 26. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. April 1857.

B. 1423. (2)

Nr. 3564.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Korren von Planina, gegen Andreas Kovazhiz von Martinsbach, wegen schuldigen 320 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 661 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1186 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfakungen auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. August 1857.

B. 1424. (1)

Nr. 2085.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Veriand Fürst Windischgrätz von Haasberg, gegen Anton Koschany von Zirkniz, wegen schuldigen 15 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 325 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1660 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfakungen auf den 26. September, auf den 27. Oktober und auf den 28. November, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. April 1857.

B. 1425. (2)

Nr. 4147.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Katharina Fugina von Graßinden, in die Relizitation der vorhin dem Martin Fugina gehörig gewesenen, zu Neugeräuth Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Tom. I, Fol. 191, Rektf. Nr. 370, laut Lizitationsprotokolle vom 24. Juli 1854, Nr. 4312, von Andreas Tonke von Dbermösel um den Betrag pr. 552 fl. erstandenen 1/4 Hube wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilliget und die Tagfakung zur Vornahme derselben auf den 9. September d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsfize mit dem Beisatze angeordnet, daß die zu relizitirende Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Juli 1857.

B. 1426. (2)

Nr. 4261.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Spitalsverwaltung von Gottschee, gegen Magdalena Hutter von Handlern, wegen aus der Rechnung vom 7. Jänner 1857 schuldigen 17 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXII, Fol. 3077 vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 401 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagfakung auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 28. Oktober 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Juli 1857.

B. 1427. (2)

Nr. 4373.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Michitsch von Dbermösel, gegen Johann Michizh von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 6. Juli 1856, B. 4537, schuldigen 365 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X, Fol. 1370, Rektf. Nr. 930, dann Tom. X, Fol. 1458, Rektf. Nr. 909 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 280 fl. C. M. und der gepfändeten, auf 28 fl. 17 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfakung auf den 31. August, die zweite auf den 30. September und die dritte auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Dbermösel mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung, die Fahrnisse dagegen schon bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juli 1857.

B. 1428. (2)

Nr. 3940.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Höglner von Selsch, gegen Margareth Höglner von Kutendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1857, B. 2462, schuldigen 24 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg Tom. I, Fol. 127, sub Rektf. Nr. 597 1/2 vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 540 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die reasumirten Feilbietungstagfakungen auf den 2. September, auf den 7. Oktober und auf den 4. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Juli 1857.

B. 1429. (2)

Nr. 4291.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Josef Kuschold von Nesselthal, die Relizitation der vorhin dem Andreas Weiß junior gehörig gewesenen, zu Wächel Nr. 26 gelegenen, im Grundbuche Tom XIII Fol. 1856, Rektf. Nr. 1247 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolle vdo. 4. Mai 1854, Nr. 2577, von Michael Lakner von Lichtenbach um den Meistbot pr. 1002 fl. erstandenen 1/4 Urbarmühle, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfakung auf den 9. September d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsfize mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagfakung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Juli 1857.

B. 1437. (2)

Nr. 3731.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Weiß von Lichtenbach, Georg Medig von Nesselthal, Johann Krenn von Gottschee und Josef Kump von Unterdeutschau hiermit erinnert:

Es habe Johann und Maria Rauch, von Nesselthal Nr. 51, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung, mehrerer Satzposten, sub praes. 27. Juni 1857, B. 3731, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 3. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Herr Mathias Buchse von Nesselthal als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juni 1857.

B. 1438. (2)

Nr. 4466.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Hudolin von Besgoviza hiermit erinnert:

Es habe Michael Gasperschiz von Besgoviza wider denselben die Klage auf Bezahlung von 77 fl. 36 kr. aus dem Schuldscheine vdo. 6. Oktober 1843 sub praes. 25. Juli 1857, B. 4466, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den 31. Oktober 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes, Anton Dschura von Djuniz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juli 1857.

Z. 1394. (3)

Nr. 2444.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden die Michael Scherabz'schen Pupillen v. Heiligengeist, Johann Mahne von Koupa, Franz Westek von Godizhovo, Andrá Pehel v. Raunik, Georg Hiti'sche Pupillen von St. Veit, Mathäus Becaj'sche Pupillen v. Hruschkarje, Andr. Pirman'sche Pupillen von Struksdorf, Johann Zubanz von Lahovo, Mathias, Georg, Andrá, Mina, Elisabeth und Ursula Sakrajšek von Schufze und Mathäus Zubanz, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Sakrajšek von Schufze wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf seiner zu Schufze gelegenen, im vormäligen Herrschaft Radltscher Grundbuche sub Urb. Nr. 115/109 vorkommenden Realitäten für die Michael Scherabz'schen Pupillen von Heiligengeist seit 31. März 1784 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten Forderung pr. 19 fl. 50 kr. c. s. c., für Johann Mahne von Koupa seit 28. November 1794 mittelst Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 35 fl. 42 kr. nebst 12 Soldi Interessen pr. Krone; für Georg Westek von Godizhovo seit 17. November 1795 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 101 fl. 9 kr. nebst 18 1/2 Soldi pr. Krone als Interessen; für Andreas Pehel von Raunik seit 23. Dezember 1794 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 71 fl. 24 kr. nebst Genuss der Wiese zastava als Interessen; für die Pupillen des Georg Hiti von St. Veit seit 16. Dezember 1800 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 47 fl. 46 kr. nebst 5% Zinsen; den für die Pupillen des seligen Mathäus Becaj von Hruschkarje seit 16. Dezember 1800 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 71 fl. 20 kr. nebst 5% Zinsen; für die Pupillen des seligen Anton Pirman von Struksdorf seit 16. Dezember 1800 mittelst des Schuldscheines de eodem ddo. intabulirten 69 fl. nebst 5% Zinsen, des für Mathias Sakrajšek von Schufze seit 2. Juli 1825 mittelst Übergabs-Vertrages vom 16. November 1818 intabulirten Lebensunterhaltes, und des für Georg, Andrá, Mina, Elisabeth und Ursula Sakrajšek von Schufze intabulirten Hochzeitmahles und Kleidung, die für Mathias Sakrajšek von Schufze seit 9. Juni 1826 intabulirten 120 fl. nebst Zinsen, und der für Johann Zubanz von Lahovo seit 7. Juli 1827 mittelst des Pachtvertrages ddo. 9. Mai 1827 intabulirten Rechtes sub praes. 2. Juli 1857, Z. 2444, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 17. November l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathäus Pach von Laas als Curator ad hunc actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Juli 1857.

Z. 1396. (3)

Nr. 2449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Deu von Neumarkt, gegen Johann Supan von Stroban, wegen an Darlehen schuldigen 700 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, auf 1188 fl. 25 kr. geschätzten Halbhube und der im Grundbuche Prarhof Mathias sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 3816 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagung auf den 14. September, auf den 12. Oktober und auf den 16. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Juni 1857.

Z. 1397. (3)

Nr. 2929.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Urban Terščan von Grasche, wegen an l. f. Steuern schuldigen 22 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffent-

liche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flöding sub Ref. Nr. 1211 vorkommenden Drittelhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 18. September, auf den 19. Oktober und auf den 19. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Juli 1857.

Z. 1398. (3)

Nr. 2945.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Josef Teran von St. Martin bei Zirklach, wegen an l. f. Steuern schuldigen 102 fl. 49 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 335 vorkommenden Ganzhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 3460 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 15. September, auf den 14. Oktober und auf den 14. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Juli 1857.

Z. 1399. (3)

Nr. 2947.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Josef Stien von Moisesbrg, wegen an l. f. Steuern schuldigen 24 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Halbhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Juli 1857.

Z. 1400. (3)

Nr. 2984.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Peter Koritnik von Zirklach, wegen an l. f. Steuern schuldigen 33 fl. 30 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes Zirklach sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Katsche, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 333 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 18. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juli 1857.

Z. 1401. (3)

Nr. 2985.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Andreas Polajner von Zupalitz, wegen an l. f. Steuern schuldigen 8 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Laibach sub Urb. Nr. 51 1/2 vorkommenden Drittelhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 16. September, auf den 16. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juli 1857.

Z. 1402. (3)

Nr. 2988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Krainburg, gegen Andreas Filipzich oder Filipzich von Oberfeld, wegen an l. f. Steuern schuldigen 9 fl. 46 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Halbhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1318 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 23. September, auf den 23. Oktober und auf den 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Juli 1857.

Z. 1404. (3)

Nr. 2262.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Rocella und dessen sämtlichen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Johann Bouk von Wippach wider dieselben die Klage auf Eigenthums-Erklärung des Ackers ta sadno ograda sa hiso, Parz. Nr. 1181, im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Nr. 179 vorkommend, sub praes. 3. Juni 1857, Z. 2262, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 19. Oktober 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Petriž von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. Juni 1857.

Z. 1405. (3)

Nr. 2381.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Ferjanžbich hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Dollenz von Wippach wider denselben die Klage auf Verjährterklärung der, auf der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 103, Ref. B. 16 eingetragenen Wiese pod gradisham sa logam, seit 25. Mai 1807 mittelst Schuldscheines vom 25. Mai 1807 intabulirten Forderung pr. 700 fl. D. W. sub praes. 12. Juni 1857, Z. 2381, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 19. Oktober 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Ferjanžbich, von Gozhe Nr. 31, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Juni 1857.